№ 5780. Mittwoch, 24. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Haupt-Steueramts-Rendanten Küsel zu Prenzlau und dem Steuer-Einnehmer Reck zu Schmiegel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rentier Stachow zu Berlin und dem Kaufmann Voigt ebendaselbst den K. Kronen-Orden vierter Klasse; dem Steuer-Aufseher Ernst zu Hertwigswaldau und dem pens. Chausseegeld-Erheber Ilse zu Lingen das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Husaren Weil im 2. Rhein. Hus.-Regt. No. 9 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Reg.-Rath v. Zander in Hannover zum Amts-Hauptmann und den Staatsanwalts-Gehilfen Wagner aus Beuthen O./S. zum Staatsanwalt in Kreutzburg O.-S. zu ernennen. Der Intendantur-Registrator Bock ist zum Geh. Registrator beim Kriegs-Ministerium ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. November, 6 Uhr Abds.

Berlin, 23. Novbr. Sicherem Vernehmen nach haben die russischen Zollbehörden Vorkehrungen für einen directen Waarentransit von Wirballen und Warschau nach Moskau über Dünaburg, Witebsk und Orel getroffen.

BAC. **Berlin**, 22 Nov. [Ein schlesischer Landrath im Spiegel der Statistik.] Im Abgeordnetenhause ist vielfach darüber gestritten worden, ob die bestehenden Gemeinden und Gutsbezirke leistungsfähig wären oder nicht; namentlich ist dem Abg. Lasker durch den Abg. von Diest und den Minister des Innern der Vorwurf gemacht worden, er kenne die Verhältnisse auf dem Lande nicht. Neuerdings hat nun der Landrath v. Niebelschütz (Freystadt) sich außerordentlich heftig gegen die nat.-liberale Partei ausgesprochen wegen ihrer Bestrebungen, größere und damit leistungsfähigere Communalverbände zu begründen, er hat eine lange Rede über die Leistungsfähigkeit der schlesischen Landgemeinden und Gutsbezirke gehalten und erklärt, daß dieselben im Jahre 1866 das Fünffache ihrer Staatsabgaben für die Armeebedürfnisse aufgebracht hätten. Er hat ferner darüber gesprochen, wie glücklich der schlesische Landmann sei, der weder Gas-, noch Wasserleitung, noch Bedürfnißanstalten kennt; das wollten offenbar die Nationalliberalen dem schlesischen Landbewohner als Südfrüchte importiren, aber der Bauer würde sich das nicht gefallen lassen, der Bauer habe dort noch den guten Grundsatz, daß er, wenn er mehrere Söhne besitze, dem Klügsten sein Gut gebe und den Dümmsten studiren lasse. Er hat dann geschildert, wie glücklich sich diese Landgemeinden in ihrer Selbstständigkeit befänden, wo nur der Herr Landrath Steuern auszuschreiben und sie dieselben zu zahlen hätten. Es hat nun diese Apotheose der bestehenden Verhältnisse in Niederschlesien Veranlassung gegeben, die statistischen Nachrichten, welche in den amtlichen Veröffentlichungen der „Ergebnisse der Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung" von 1867 zur Hand sind, einzusehen und die glücklichen Verhältnisse des Freystädter Kreises, welchen Hr. v. Niebelschütz beherrscht, zu untersuchen. Es ergiebt sich daraus: der Kreis Freystadt zählt unter seinen 80 Landgemeinden 24 mit weniger als 100 Einwohnern und zwar bis zu Gemeinden mit 26 Einwohnern und einem Gesammt-Flächeninhalte von 3,4 Morgen herab. Derselbe Kreis zählt ferner unter seinen 80 Gutbezirken 30 mit einem Gesammtreinertrage der steuerpflichtigen Liegenschaften von weniger als 1000 Rp und zwar bis zu Gutsbezirken von 75 Rp Reinertrag herunter. Daß der Kr. Freystadt in der liliputanischen Erscheinung und Dürftigkeit vieler Landgemeinden und Gutsbezirke nicht eine absonderliche Ausnahme, sondern etwa die Regel für die dortige Gegend bildet, mögen die beiden Nachbarkreise Sagan und Glogau beweisen. In dem Kr. Glogau finden wir unter 101 Landgemeinden 18 mit weniger als 100 Einwohnern, z. B. eine mit 59, eine mit 46, eine mit 23, eine mit 11 Einwohnern, ferner Feldmarken von nicht mehr als 150 Morgen. Der Kr. Sagan weist unter 138 ländlichen Gemeinden 32 nach, welche weniger als 100 Einwohner haben; z. B. eine mit 57 Einwohnern und 14 Morgen Gesammt-Flächen-Inhalt; ferner bei 96 Gutsbezirken 67 mit weniger als 1000 Rp Reinertrag der steuerpflichtigen Liegenschaften und zwar einen mit 9,4 Rp, einen mit 8,5 Rp, einen mit 8 Rp, einen mit 4,5 Rp, einen mit 3,77 Rp, einen mit 2,5 Rp, endlich einen mit 0,48 Rp oder noch nicht 15 Sgr! So die amtlichen Nachrichten! — Wir fragen den Abg. v. Niebelschütz, ob solchen Zahlen gegenüber an die von ihm ausnahmslos gepriesene Leistungsfähigkeit dortiger Communalverbände noch geglaubt werden kann?

— Die „Kreuzzeitung" meint, die Opposition werde mit ihrem Rufe! „Fort mit dem Minister v. Mühler" nicht glücklicher sein, als mit ihrem früheren Rufe: „Nieder mit diesem Ministerium." Die Regierung und Hr. v. Mühler würden es ruhig darauf ankommen lassen, ob das preußische Volk auf Seiten des kirchlichen Radikalismus oder auf dem Boden der positiven Glaubenswahrheiten steht. Geschähe dies, so müßte die Regierung es sich auch gefallen lassen, welche Form der Reformation der Kirche gegeben wird, die unsere Zeit immer gebieterischer fordert. „Durch das Unterrichtsgesetz, sagt die „BAC.", hat Hr. v. Mühler versucht, seinem bisher jeder gesetzlichen Grundlage entbehrenden Systeme gesetzliche Geltung zu verschaffen. Ueberall sollen nicht die Lehrer, sollen nicht die Gemeinde-Vorsteher, sondern die kirchlichen Behörden entscheidenden Einfluß auf die Besetzung der Lehrerstellen, auf die Abgangszeugnisse der Schüler haben. Es widerspricht dieser Gedanke nicht nur der Verfassung, sondern namentlich auch den wohlbewährten Traditionen unseres Staates, welche nur kurze Zeit während des bekannten Wöllner'schen Regimentes verlassen worden sind. Hr. v. Mühler geht aber noch weit über Hrn. v. Wöllner hinaus, insofern als er die endgiltige Entscheidung über alle Schulfragen nicht selbst übernehmen, sondern auf den völlig selbstständig hingestellten Oberkirchenrath übertragen will. Allerdings hat der Cultusminister auf die Besetzung der Stellen des Oberkirchenrathes Einfluß; aber wenn die Ernennung einmal erfolgt ist, bleiben die Mitglieder des Oberkirchenrathes, so lange sie leben, im Amte; es ist daher klar, daß der Versuch des Hrn. v. Mühler, den Oberkirchenrath als entscheidende Behörde über alle Schulangelegenheiten einzusetzen, darauf abzielt, auch nach dem Ende seines persönlichen Regimentes dem Geist, der gegenwärtig im Cultusministerium herrscht, die Leitung der Schule zu sichern. Die einzigen Stützen, welche Hr. v. Mühler im Abgeordnetenhause findet, sind in der ultramontanen Partei; denn selbst auf der Rechten hat er nur wenige Freunde und diese wagten nicht, gegenüber dem Ausrufe des Abg. Ziegler ihrem Mißfallen Ausdruck zu geben. Nichts macht Preußen im übrigen Deutschland und im gesammten Auslande mißliebiger, als das System Mühler; nichts läßt die Bestrebungen des preußischen Volkes kleinlicher erscheinen als seine Ohnmacht, dieses System zu beseitigen. Es will uns bedünken, daß der zweifelhafte Ausfall der bayerischen Wahlen, bei welchem möglicherweise die preußenfreundliche Partei unterliegen wird, eine ernste Veranlassung dazu bieten möchte, in Erwägung zu ziehen, ob das System Mühler in Preußen noch ferner gehalten werden kann.

— Die brandenburgische Provinzial-Synode erledigte heute sechs weitere Paragraphen des Entwurfs einer Provinzial-Synodal-Ordnung durch die fast unveränderte Annahme der Regierungs-Vorlage, so daß nur noch 2 Paragraphen zur Berathung übrig bleiben. Der principielle Passus 1 des § 2 der Vorlage, welcher von der Zusammensetzung der Synode handelt, erhielt jedoch eine gänzlich veränderte Gestalt und lautet jetzt: „Die Provinzial-Synode wird gebildet durch 1) die Abgeordneten der Kreissynoden. Zur Ernennung derselben treten alle drei Jahre die Kreissynoden, einzelne oder mehrere, je nach der Größe und geschichtlichen Zusammengehörigkeit, zu einer Bezirkssynode vereinigt, als Wahlkörper zusammen, die dazu erforderlichen Aenderungen, insbesondere die Abgrenzung der Bezirkssynoden, ergehen zunächst durch das Provinzial-Consistorium. Jede Bezirkssynode erwählt vier Abgeordnete, nämlich einen Superintendenten, einen Geistlichen und zwei weltliche Mitglieder. Die einzeln als Wahlkörper berufenen Kreissynoden erwählen einen geistlichen und einen weltlichen Abgeordneten, denen als drittes Mitglied der vorsitzende Superintendent der Kreissynode hinzutritt." Von den heut eingegangenen Anträgen ist besonders erwähnenswerth der des Ober-Consistorialraths Dr. Fournier, welcher den Erlaß einer abweisenden Antwort auf die Aufforderung des Papstes zur Betheiligung an dem Concil bezweckt.

— Die Nachricht der „Elberfelder Zeitung", daß die preußische Regierung mit den Niederlanden wegen Abtretung der im ostasiatischen Archipelagus gelegenen Banda-Inseln an den Nordd. Bund in Unterhandlung stehe, entbehrt, wie die „N. Allg Ztg." versichern kann, jeder Begründung.

Oesterreich. Wien, 20. Nov. Der Reichsfinanzminister Frhr. v. Becke, schon sehr leidend aus seinem Urlaube zurückgekehrt, liegt so schwer krank darnieder, daß er bereits mit den Sterbesacramenten versehen ist (A. A. Z.)

England. * London, 20. Nov. An dem Zustandekommen der internationalen Ausstellung i. J. 1871 läßt sich kaum mehr zweifeln. Der Bau, der in die Nähe des Ausstellungsgebäudes v. J. 1851 zu stehen kommt, wurde vor wenigen Tagen in Angriff genommen. Da diese Ausstellungen einen bleibenden Character haben und, im Gegensatze zu den bisherigen Welt-Ausstellungen, weniger durch Massenhaftigkeit denn durch inneren Gehalt der ausgestellten Gegenstände glänzen sollen, wird das Gebäude kein sehr ausgedehntes, dagegen in soliderem Style angelegt, als die bisherigen Gebäude dieser Gattung von sich rühmen konnten. — Von den bösen Vorbedeutungen, die sich an den Holborn-Viaduct knüpften, ist keine einzige wahr geworden. Der Bau steht felsenfest, trotz der Sprünge in den Granitsäulen, und das Gutachten des betreffenden Ausschusses von Fachmännern lautet dahin, daß dem Bauwerke selber aus diesen Sprüngen nicht die geringste Gefahr drohe. Um die schönen Säulen freilich ists jammerschade. Sie werden durch andere ersetzt und dabei auf die Ausdehnung und Zusammenziehung der durch sie getragenen Eisenrippen der Brücke mehr Rücksichten verwandt werden müssen. — Die Versteigerung der Staatswerfte in Woolwich wird voraussichtlich im

---

Spanische Briganten.

Ordnung und Gesetzmäßigkeit gehören zu den Dingen, die sich in Spanien niemals einer besonderen Pflege zu erfreuen gehabt haben; es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn Perioden wie die gegenwärtige, wo noch das ganze Land erschüttert ist von dem gewaltigen staatlichen Umschwunge, welcher einer Mißregierung sonder Gleichen den Garaus machte, ohne bis jetzt einer neuen und besseren Gestaltung der Dinge zur Geltung verhelfen zu können, von Verbrechen ungewöhnlichen Umfangs und ungewöhnlicher Verwegenheit bezeichnet werden.

Von allen Städten Spaniens darf das gewerbfleißige Barcelona als die am meisten in unserem Sinne civilirsirte, geordnete und geregelte gelten, wie der Catalonier überhaupt ein weniger südliches Gepräge aufzuweisen hat, als der Castilier oder Aragonier, von dem Andalusier ganz abzusehen. Nichtsdestoweniger war aber Barcelona in den letzten Monaten der Schauplatz von Räubereien, welche durch Kühnheit und Ausdehnung sich weit über das Niveau von dergleichen Verbrechen erheben. Daß 200 Personen, meist Mitglieder eines harmlos aussehenden Clubs, der sich dicht neben einem der ersten Hotels versammelte, ein Complot schmieden konnten, um eine Tag und Nacht bewachte Bank auszuplündern, welche sich überdies in der Nähe einer mit 1000 Mann Soldaten belegten Kaserne befand — das zeugt sowohl von Muth als von gegenseitigem Vertrauen. Wenn eine andere Bande sich in einiger Entfernung von dem Magazine eines reichen Juweliers ein kleines Haus miethete und sich aus diesem bis zu dem Ladentische des Bijoutiers einen Tunnel ausgrub, der nachher die Bewunderung eines Ingenieurs von Fach erregte, so bekundet das nicht weniger Geduld als Geschicklichkeit. Und dies Attentat gelang. Goldene Gefäße und Juwelen, im Werthe von fast 35,000 Rp, verschwanden durch den Tunnel, über dessen Mündung die „Estera" (die in allen spanischen Zimmern gebräuchliche Strohmatte) wieder nett und sauber befestigt wurde. Aber alles das sind nur Kleinigkeiten im Vergleiche zu dem Begebnisse, das am 9. September d. J. ganz Barcelona in Allarm setzte und von dem wir in der „Europa" folgenden Bericht finden.

Dicht an dem Paseo de Gràcia, einer Reitpromenade der Stadt, steht in einem Garten, fest umgittert und von einer Pförtnerloge behütet der schöne Palast des Grafen von Penalver. Dieser letztere ist außerordentlich reich, und ungerechnet, daß dem allgemeinen Gerüchte nach seine Spenden zu dem Peterspfennige jährlich ca. 60,000 Rp und seine Almosen an die Armen Barcelona's ziemlich die Hälfte dieser respectablen Summe betragen, verwendet er einen namhaften Theil seiner Einkünfte auf den Ankauf von Kunstgegenständen aller Art. Sculpturen und Gemälde, Porcellan und antike Vasen, Gobelins und Elfenbeinschnitzereien u. a. m. füllen seinen prächtigen Wohnsitz und das Tafelgeschirr für den täglichen Gebrauch ist eitel Gold und Silber. Für den Dienst eines derartigen Haushalts sind selbstverständlich zuverlässige Domestiken unerläßlich, vor Allem ein Haushofmeister, welchem der Herr bei seiner häufigen Abwesenheit die Beaufsichtigung des Ganzen ruhig anvertrauen kann.

Einen solchen treuen Diener glaubte der Graf auch in einem gewissen Diaz Perez gefunden zu haben, der bereits seit einer Reihe von Jahren seinen Posten mit anscheinender Rechtlichkeit bekleidete. Welches Vertrauen der Graf auf ihn hatte, beweist, daß er nach zweimaliger Entlassung ihn wieder in seine Dienste genommen hatte, bis endlich ein dritter Conflikt jenen bestimmte, Diaz Perez definitiv aus seinem Hause zu entfernen. Einige Tage später erschien der Exmajordomo vor seinem Herrn, mit der Bitte, seine Entlassung zurückzunehmen. Auf die entschiedene Weigerung des Grafen, verließ Perez mürrisch das Zimmer, indem er vor sich hinmurmelte, daß noch in dieser Woche der Conde seinen Beschluß zu bereuen haben dürfte. Zum Glücke für Penalver waren diese Worte leidlich vernehmbar. Sofort wandte er sich in aller Stille an die Polizei um Schutz für sein Haus. Sieben auserlesene Männer, kaltblütige und entschlossene Gesellen, wurden dem Grafen von der Behörde überwiesen und bezogen jeden Abend die Wache in dem bedrohten Hause. Penalver sandte seine Familie aufs Land und folgte ihr auf die dringende Vorstellung seiner Freunde selbst nach. Man hatte Ursache zu glauben, daß es mehr auf das Leben des Grafen oder, im Hinblick auf ein hohes Lösegeld, mindestens auf seine Gefangennahme, als auf die Schätze des Palastes abgesehen war.

Am dritten Abend um 9 Uhr, als die Rambla, die große Promenade, von welcher der oben erwähnte Paseo die Verlängerung bildet, von Spaziergängern wimmelte, während dicht am Hause des Grafen elegante Reiter vorbei courbettirten, während ganz in der Nachbarschaft ein kleines Theater, Las Noveldades, seine Vorstellungen noch nicht beendet hatte und noch verschiedene Musikbanden wenige Schritte vom Palast ein zahlreiches Publikum um sich versammelten, — also inmitten von Lärm und Gewühl des großstädtischen Lebens — schlich sich eine Bande von 10 verwegenen Burschen, mit Revolver und Dolch bewaffnet, zum gräflichen Wohnsitz heran. Diaz Perez schwang sich über das Gitter und öffnete seinen Spießgesellen eine Hinterpforte. Drei von ihnen postirte er in die Vorhalle, um vor Ueberrumpelung gesichert zu sein, dann öffnete er das große Portal des Hauses mit einem nachgemachten Schlüssel (für die meisten Thüren hatte er sich mit solchen versehen) und schlich mit sechs Cumpanen unverzüglich die Treppe hinauf in ein Gemach des ersten Stockes, wo die werthvollsten Gegenstände aufbewahrt wurden. Ihr Plan ging dahin, zuerst sich dieser Kostbarkeiten zu bemächtigen und darauf den Grafen in dem etwas entlegenen Zimmer, wo er den Abend zuzubringen pflegte, zu ergreifen.

Kaum hatte er indeß die Schwelle des Saales überschritten, als er sich einem Polizeibeamten gegenüber sah. Diaz zog seinen Revolver hervor, aber der Diener der Gerechtigkeit kam ihm zuvor und streckte den elenden Wicht todt nieder. Die sechs Anderen liefen eilig die Treppe hinab, aber nur um den Läufen zwei anderer Karabiner zu begegnen. Ihre Kameraden draußen hatten den Lärm gehört und bemühten sich die Thüre zu sprengen. „Aufgemacht, aufgemacht", schrieen sie ungestüm, denn der Schuß hatte schon eine Schaar Neugieriger herbeigezogen. „Wir können nicht. Die „Polizantes!"" antwortete man drinnen. „Nun so das Fenster denn". Das Fenster wurde geöffnet, sie setzten hindurch und ohne sich an die drei Polizisten zu kehren, welche ihnen den Weg versperren wollten, stürmten sie die Treppe hinauf. Zwei neue Opfer fielen unter den auf sie gerichteten Schüssen, die Andern sprangen zum Fenster hinaus und in den Vorderhof hinab — und das Alles, man werke wohl, geschah vor den Augen des vor dem Hause immer zahlreicher sich versammelnden Volkes, wie denn das Attentat bei strahlendem Gaslicht in einem der lebhaftesten Theile der Stadt unternommen war! Zustände, wie sie in Europa nur noch unter der väterlichen Regierung des Papstes allenfalls möglich sind.

Im Hofe wurde einer der Strolche gepackt, aber erst nach verzweifeltem Widerstande mit dem Kolben eines Karabiners zu Boden geschlagen. Einigen gelang es zu entkommen, einem darunter, nachdem ihm eine Kugel die Hand zerschmettert. Ein anderer Verwundeter wurde festgenommen. In diesem und in einem der Todten wurden berüchtigte Briganten erkannt. Die blutigen Leichen der vier Männer wurden dann auf die Stufen eines nahen Hospitals gelegt, um hier, von Tausenden von Menschen umgeben, recognoscirt zu werden. Alle vier waren kräftige, wohlgebildete Männer und trugen feine Kleider. Zwei hatten die eleganteste Chaussure, der eine ein Paar zierlich gestickte Pantoffeln, der vierte die catalonischen Sandalen an, wie sie das Militär auf dem Marsche zu tragen pflegt. Ueber dem Jüngsten der Bande, der sich am hartnäckigsten gewehrt, schwebte ein Geheimniß. Sein Anzug war von ungewöhnlich feinem Stoffe, seine Waffen auf's reichste verziert und mit Gold und Elfenbein eingelegt. Seine Wäsche bestand zum Theil aus Battist und seine Stiefeln waren von tadellosem Glanzleder. Aus seinen weißen schmalen Händen sah man, daß er nicht zu den untersten Schichten der Gesellschaft gehörte, und in der That ging das ziemlich glaubhafte Gerücht, daß er der Sohn eines der vornehmsten und geachtetsten Häuser Barcellonas sei! Etwas Näheres erfuhr man nicht, da jedenfalls die Familie allen ihren Einfluß geltend gemacht hatte, daß der Schleier des Geheimnisses ungelüftet blieb.

Raub, Mord und Gewaltthat sind in Spanien zwar seit Jahrhunderten auf der Tagesordnung, allein die Frechheit, mit der hier ein Raubanfall auf einen mitten in einer Stadt von 200,000 Einwohnern gelegenen Palast, zu einer Stunde, wo noch die ganze Bevölkerung auf den Beinen war, verübt wurde — das war doch auch hier etwas Unerhörtes und dürfte der guten Stadt sobald nicht aus der Erinnerung schwinden.

nächsten Frühjahr erfolgen, und — wie man erwartet — gegen ¾ Mill. £ einbringen, welche Summe dem Marinebudget d. J. 1870—1871 gutgeschrieben werden soll. Anfangs des kommenden Monats wird die Admiralität abermals eine Anzahl Kriegsschiffe an den Meistbietenden versteigern.

Amerika. Newyork, 5. Novbr. Die Eröffnung des Congresses rückt näher und die Politik lebt auf. In den verschiedenen Ministerien wird mit aller Gewalt an den Jahresberichten gearbeitet, welche dem Congreß die officielle Geschichte des abgelaufenen Jahres wiedergeben sollen. Interessant wird der Bericht des Marinedepartements, in welchem gründliche Veränderungen vorgenommen worden sind. So sind die sämmtlichen Kriegsdampfer mit vollständigem Takelwerk versehen worden, so daß sie gleich gut unter Segel wie unter Dampf fahren können. Wohin diese Maßregel eigentlich abzielt, ist aus dem Berichte ersichtlich, welcher sagt, daß es fernerhin keinem Kreuzer mehr gestattet sein soll, Dampf zu gebrauchen, ausgenommen, wenn er in einen Hafen einläuft oder aus einem solchen ausläuft. Die meisten auswärtigen Kohlenstationen der Vereinigten Staaten sollen aufgegeben und auf diese Weise Millionen von Dollars erspart werden.

Asien. Bombay, 30. Oct. Das britische Kriegsschiff „Nymphe" ist von einer zehnmonatlichen Kreuzung an der ostafrikanischen Küste zurückgekehrt, wo 19 Sklavenschiffe genommen und über 600 Neger befreit wurden.

Danzig, den 24. November.

* [Gerichtsverhandlung am 22. Nov.] 1) Der Kaufmann Otto Franz Leopold Iseke, welcher in den Jahren 1866 bis 1869 zu St. Albrecht ein Materialwaarengeschäft betrieb, hat im Laufe dieses Jahres seine Zahlungen eingestellt und ist über sein Vermögen der Concurs im abgekürzten Verfahren eingeleitet worden. Die Passivmasse betrug 7119 Rt., die Activmasse 4677 Rt. und die Unterbilanz 2442 Rt. Diese Feststellung hat indeß nicht auf Grund seiner Bücher, welche keine Uebersicht seines Vermögens gewähren, sondern lediglich auf Grund sonstiger Ermittelungen und nach der vom Cridar auf Erfordern gegebenen Auskunft gewonnen werden können. Iseke wurde deshalb wegen fahrlässigen Bankerotts zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. 2) Am 4. September cr. brannte auf dem Gute Bankau ein dem Oberamtmann Bieler daselbst gehöriger auf dem Felde aufgesetzter Strohhaufen im Werthe von 300 Rt. ab. Nach den angestellten Ermittelungen und seinem Geständnisse gemäß hat diesen Strohhaufen der 9jährige Knabe Rudolf Degler in Bankau mit einem entzündeten Schwefelhölzchen in Brand gesetzt. Nach seiner Auslassung habe er sich an dem Feuer erfreuen wollen, aber nicht geglaubt, daß das Feuer im Stande wäre, den ganzen Strohhaufen zu verzehren, auch nicht, daß seine That strafbar sei. Der Gerichtshof nahm nicht an, daß Degler die That mit Unterscheidungsvermögen verübt hat und sprach ihn von der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung frei.

⁂ Aus der Provinz Preußen, 22. Novbr. [Rechenschaftsbericht.] Das Comité zur Unterstützung nothleidender Volksschullehrer in Ostpreußen hat den Rechenschaftsbericht über seine erfolgreiche und umfassende Wirksamkeit während des Nothstandes im Jahre 1868 jetzt veröffentlicht, aus dessen interessanten Mittheilungen wir Folgendes entnehmen: Die gesammte Einnahme betrug 29,683 Rt. 5 Sgr 2 ₰. Davon sind an baaren Unterstützungen und zwar 1) an angestellte Lehrer a) im Regierungs-Bezirke Königsberg an 798 Empfänger 11,515 Rt. 12 Sgr. 2 ₰ und b) im Reg.-Bez. Gumbinnen 9,221 Rt. 16 Sgr. 5 ₰ an 642 Empfänger vertheilt; 2) an 116 emeritirte 1608 Rt.; 3) an 39 jüdische Lehrer 510 Rt. und 4) an 369 Lehrer-Wittwen und Waisen 4415 Rt. 26 Sgr. Die Unterstützungen an Saatgetreide beliefen sich im Reg.-Bez. Königsberg auf 850 Rt. und im Reg.-Bez. Gumbinnen auf 1150 Rt., zusammen 2000 Rt. Die Unkosten betrugen 262 Rt. 26 Sgr. 4 ₰. Da die Gesammtausgabe 29,533 Rt. 20 Sgr. 11 ₰ betrug, so bleibt ein Baarbestand von 149 Rt. 14 Sgr. 3 ₰, welcher nach Abzug der Kosten für Herstellung und Versendung des 3½ Bogen gr. Octav umfassenden Berichts dem Pestalozzi-Verein überwiesen wird, womit derselbe kinderlose Wittwen unterstützen soll, die dem Statute gemäß von dem Vereine nicht bedacht werden können. Die „Pr. Schul-Ztg." fügt dem Berichte noch folgende Angaben hinzu: In Bezug auf die Höhe der Beiträge steht obenan das „Provinzial-Comité für den Nothstand in Ostpreußen" mit 9000 Rt. und 100 Schfl Kartoffeln, dann der Hilfsverein in Berlin mit 2000 Rt. Unter den von Lehrern veranstalteten Sammlungen sind besonders zu nennen: die zu Berlin mit ca. 1400 Rt. und zu Bremen mit 1287 Rt. Von der Redaction der „Gartenlaube" sind 1015 Rt. eingesandt, von der „Volkszeitung" zu Berlin 572 Rt., von der „Zukunft" 500 Rt., von der „Vossischen Zeitung" 294 Rt. 26 Sgr.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 20. Novbr. (Fink u. Hübener) Rohzucker. I. Producte 90—91% 10¼—10⅓ Rt., do. 92—92½% 10$\frac{7}{12}$—10⅝ Rt., do. 93—93½% 11—11¼ Rt., do. 94—95% 11⅓—11$\frac{5}{12}$ Rt., do. 96—97½% 11⅝—12¼ Rt. — Weißer Krystallzucker Secunda-Qualität 12⅔—13 Rt. Nachproducte zu 8⅝—10⅓ Rt. gekauft. Wochenumsatz ca. 48,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Umsatz ca. 56,000 Brode. — Gemahlene Zucker. Extra feine Raffinade incl. Faß —, ffein do. —, fein do. 15$\frac{5}{12}$—15⅛ Rt., gemahlen do. 14⅞—15 Rt., fein Melis excl. Faß 14⅝—14¾ Rt., mittel do. 14$\frac{5}{12}$—14$\frac{7}{12}$ Rt., ordinair do. 14$\frac{1}{12}$—14⅓ Rt., gemahlen do. incl. Faß 13⅛—13$\frac{7}{12}$ Rt., Farin do. 11½—12⅝ Rt. — R.-R.-Syrup 1¼ Rt. pr Ctr. excl. Tonnen.

Halle a. S., 20. November. Raffinirte Zucker. Raffinade ffein 16 Rt., do. fein 15⅝ Rt., do. mittel 15¼ Rt., do. gemahlen 15—16 Rt., Melis ffein 15$\frac{5}{12}$ Rt., do. fein 15 Rt., do. mittel 14⅔—$\frac{11}{12}$ Rt., do. gemahlen 14—14¼ Rt., Crystallzucker fein 13¼ Rt., do. mittel 12⅔ Rt., gelblich 12½ Rt. bei über 98% Polarisation. Rohzucker centrif. 1. Producte 12⅛—11⅞ Rt. bei 98—96% pol., ord. weiß 11$\frac{5}{12}$—⅛ Rt. bei 94% pol., blond 11¼ Rt., bei 94% pol., hellgelb 10—10⅝ Rt. bei 93% pol., mittel 10⅝—½ Rt. bei 92% pol., gelb 10⅓—10¼ Rt. bei 91% pol. Nachproducte, centrif. 10⅓—9¾ Rt. bei 92—89% pol. — Raffin. Rübensyrup helle Waare 4¾—⅛ Rt. Rübenmelasse (excl. Tonne) 1¼ Rt. bez.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 19. Nov.: Urania (SD.), Hogguer; — von Helvoet, 18. Nov.: Sphynx, Hanfstengel; — von Hull, 17. Nov.: Bride (SD.), Graham.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 18. Nov.: Carl Heinrich, Krüger; — Odin, —; — in Hull, 18. Nov.: Ann Charlotte, Gorreson; — Irwell (SD.), Lowery; — in Leith, 18. Nov.: Margaret Trail, Harkus; — in London, 19. Nov.: Headquarter (SD.), Carpenter; — Harriet, Holm; — Ida (SD.), Domcke.

Meteorologische Depesche vom 23. November.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	336,3	0,4	SO	mäßig	bedeckt.
7 Königsberg	335,5	0,6	O	stark	bedeckt.
6 Danzig	335,1	0,9	SSO	stark	bedeckt.
7 Cöslin	333,0	1,2	SO	mäßig	trübe.
6 Stettin	332,3	1,0	SO	mäßig	heiter.
7 Putbus	339,8	2,0	SO	stark	bewölkt.
6 Berlin	330,7	2,6	O	schwach	ganz bedeckt.
6 Köln	329,7	0,6	SO	schwach	zieml. heiter.
7 Flensburg	331,9	1,9	SO	schwach	trübe.
7 Paris	330,7	2,2	S	s. schwach	bed. regnerisch.
7 Haparanda	333,6	−0,3	S	schwach	bedeckt.
7 Helsingfors	337,4	2,8	SSW	schwach, bed., Nachts Reg.	
7 Petersburg	338,6	1,1	SW	schwach	bewölkt.
7 Stockholm	336,1	1,9	SSW	schwach	bedeckt, gestern Abend Nordlicht.
7 Helder	330,7	0,6	SSO	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Nothwendige Subhastation.

Das im Eigenthumsbesitze der minorennen Geschwister **Antonie Laura** und **Clara Renate Frank** befindliche, Hinter Fischmarkt hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 16 auf den Namen ihrer verstorbenen Mutter verzeichnete Grundstück, soll

am 15. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 250 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 13. October 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8610)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schuhmachermeister **Johann Daniel Holz** und dessen Ehefrau **Veronika**, geb. **Wawrowski** gehörige, im Dorfe Schönwarling belegene, im Hypothekenbuche unter Litt. B. 9 a. verzeichnete Grundstück, soll

am 15. Januar 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,5/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: nichts; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 4 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 9. November 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (43)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 19. October 1869.

Das der Frau **Hedwig Masse**, geborenen Masse, gehörige Grundstück Tischlergasse 77 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 8269 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. Mai 1870,
Vormittags 11½ Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 17, subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
der Brauer Gottfried Drewske und
die Otto Friedrich Drewske'schen Eheleute
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8611)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 7. Juli 1869.

Die dem Besitzer **Ernst Stuedemann** gehörigen Grundstücke Waldyk No. 14, 44, 49, abgeschätzt auf 5866 Rℓ. 28 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 4. Februar 1870,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4706)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
den 16. Juni 1869.

Das den Besitzer **David** und **Elisabeth** geb. **Wichert-Franz**'schen Eheleuten gehörige, in Gr. Lunau sub No. 6 belegene Grundstück nebst dem zu diesem Grundstück gehörigen ideellen Antheil an dem Kruggrundstück zu Gr. Lunau, abgeschätzt auf 8143 Rℓ. 4 Sgr. 8 ₰, resp. 415 Rℓ. 10 Sgr. 2 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4707)

Ein fast neuer **Atlas-Mantel** ist Fleischergasse 45, 1 Tr., billig zu verkaufen.

Nothwendige Subhastation.

Das den Gastwirth **Joseph** und **Marianna** geb. **Willich-Bronk**'schen Eheleuten gehörige, in Lippusch belegene, im Hypothekenbuche von Lippusch sub No. 3 verzeichnete Grundstück, soll

am 21. December cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. December cr.,
Vormittags 12 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2,22 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 43,100 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 48 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau 3, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 30. November 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (9321)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Culm,
den 16. Juni 1869.

Das den Besitzer **Peter** und **Sara** geb. **Knels-Görtz**'schen Eheleuten gehörige, in Gr. Lunau sub Nro. 12 belegene Grundstück und der als Pertinenz zu diesem Grundstück gehörige ideelle Antheil an dem Kruggrundstück zu Gr. Lunau, abgeschätzt auf 7508 Rℓ. 27 Sgr. 3 ₰, resp. 273 Rℓ. 7 Sgr. 6 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die unverehelichte Eva Görtz und die unverehelichte Lisette Görtz werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3147)

Die zweckmäßigsten und elegantesten

Zimmeröfen
und Zimmerkamine

mit sparendster Holz-, Kohlen- und Torf-Feuerung.

Für Ofenfabrikanten, Eisenhütten, Ofenhändler und Haushaltungen geschildert von **Dr. Otto Buchner in Gießen.**
Mit Atlas, enthaltend 92 Abbildungen. 8. geh. 1 Thlr.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen. (8999)

So eben verließ die Presse
und ist gratis und franco zu beziehen:

Neuester Insertions-Tarif pro 1870,

enthaltend:

ca. 4000 Zeitungen,

Fachzeitschriften,
nebst Angabe der Auflagen und der
Original-Insertionspreise.

Für alle diese Jonrnale werden Annoncen aller Art täglich prompt befördert durch
den offiziellen Zeitungs-Agenten
Rudolf Mosse, Berlin,
München, Hamburg, Wien.

Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Meine Provision beziehe ich von den Zeitungen als deren officieller Agent. (9995)

So eben erschien und wird **gratis** abgegeben:

Separat-Musikalien-Catalog

klassischer und moderner Werke aus dem Verlage von

N. Simrock in Bonn,

eingetheilt in **25 Klassen, alle gebräuchlichen**

Instrumental- und Vocal-Compositionen

umfassend. Alle in diesem **umfangreichen** Cataloge angeführten Werke werden zu den **billigsten, durch Nichts übertroffenen** Preisen abgegeben.

Der Catalog ist **gratis** zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen, von der Verlagshandlung in Bonn und deren Filiale

Simrock'sche
Musikhandlung in Berlin, Jägerstraße 18.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst
B. A. Lindenberg,
(9502) Jopengasse No. 66.

Haarzöpfe

empfiehlt in größter Auswahl

Franz Bluhm,

Langgasse 71.

Da ich vom 1. August cr. mein bisheriges **Berliner**

Stiefel-Geschäft

durch persönliche Einkäufe in Wien und Prag jedem Verlangen gemäß assortirt habe und durch allmonatliche Zusendungen an Waare den jeweiligen Saisonbedarf des hohen Publikums zu befriedigen im Stande bin, so erlaube ich mir demselben mein Waarenlager bestens zu empfehlen.

Die Bedienung ist prompt und reell. Die Preise sind fest und billig.

Bestellungen außerhalb Culms werden nach beigesandtem Maße umgehend effectuirt.

Culm, den 24. August 1869.

(6085) **A. C. Binder.**

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

---

157. Frankfurter Lotterie.

Am 1. und 2. December d. J.

beginnen die Ziehungen der **von der Kgl. Pr. Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie,** in welcher die Hauptpreise von **fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000** u. s. w. gewonnen werden. Ganze Originalloose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 22 Sgr., viertel für 26 Sgr., sind gegen Posteinzahlung oder Nachnahme bei dem unterzeichneten Handlungshause zu beziehen. Pünktliche Mittheilung des Erfolges vermittelst portofreier Einsendung der amtlichen Ziehungsliste wird zugesichert. Pläne gratis. (9234)

Johⁿ. Adᵐ. Rinck
in Frankfurt a. M.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt (8758)

J. H. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscourante sende franco. Defecte Werke reparire. Nur wer direct bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifelsten Fällen gründliche Heilung nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, kl. Fleischerg. No. 9. I.
Robert Kirsten, Specialarzt.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachtel 30 Kr. = 8½ Sgr. Auf Lager in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener;** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt;** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt;** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow;** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Kugge.**

Die Administration der Felsenquellen. (9066)

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt
Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Pietzcker & Co. in Hamburg
offeriren als vortreffliches Viehfutter gepreßte

Palmkuchen

aus der **Gaiser**'schen **Fabrik,** in der „Gartenbau-Ausstellung" prämiirt und nicht zu verwechseln mit chemisch extrahirtem Palmmehl, zu 2 Thlr. die 100 ℔ inclusive Säcke. (9439)

Oeffentliche Danksagung.

Hochgeehrter Herr Louis Wundram,
Bückeburg.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebenste Mittheilung, daß meine Frau durch die mir von Ihnen übersandten Kräuter völlig wieder hergestellt ist. Was viele homöopatische und allopathische Mittel bei diesem heftigen Gichtleiden nicht vermochten, das haben mit Gottes Hilfe Ihre Kräuter bewirkt. Empfangen Sie dafür den wärmsten und innigsten Dank und bemerke ich noch, daß es stets meine strengste Aufgabe sein wird, jeden Leidenden an Sie zu verweisen.

Mit aller schuldigen Hochachtung verbleibe ich unter nochmaligen Danke

Ihr ergebener
J. Funken, Locomotivführer.
Mühlheim a. d. Ruhr, 10. Aug. 1869.

Weitere amtliche Beweise der verschiedensten Krankheitsfälle, sowie ausführliche Prospecte und jede nähere Auskunft gegen frankirte Anforderung unentgeltlich bei

Albert Neumann
in Danzig, Langenmarkt No. 38.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** ꝛc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei (9972)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. **Kirchhoffer**
(9998) in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Gulden **2mal 100,000** als Hauptgewinn, überhaupt

aber 14011 Gewinne und Prämien von fl. **100,000,** fl. **50,000,** fl. **25,000,** fl. **20,000,** fl. **15,000,** fl. **12,000,** fl. **10,000,** fl. **5000,** fl. **4000** ꝛc. bietet die von der kgl. preußischen Regierung genehmigte Frankfurter Lotterie. Die Betheiligung kann um so mehr empfohlen werden, als diese Lotterie aus nur 26,000 Loosen besteht, wovon über die Hälfte mit Gewinnen gezogen werden müssen.

Schon in wenigen Tagen,

am 1. und 2. December d. J. beginnt die Ziehung 1. Klasse und kosten hierzu: Ganze Loose Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel Loose nur 26 Sgr., gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Da die noch vorräthigen Loose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an (9986)

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechsel-Geschäft
in Frankfurt a. M.

Billig, wohlschmeckend, sparsam.

Indischer Stampf-Kaffee

in 1/1 Pfd. 6 Sgr.,
1/2 Pfd. 3 Sgr.

importirt und empfiehlt (9166)
Berlin, Münzstr. 23. **M. Hermann.**

Niederlagen werden gegen feste Rechnung und lohnenden Rabatt entrichtet.

Billig, wohlschmeckend, sparsam.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch bei **veralteten** Uebeln das **Gehöröl** und **Wolle** der Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztliche Gutachten sind einzusehen, in Danzig bei Apotheker **Schleusener.**

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Bekanntmachung.

In folgenden Stadttheilen und Straßen:
Stadtgebiet, den Außenwerken, Fleischergasse, Vorstädtischen Graben von der Fleischergasse bis zur Reitbahn, an der Reitbahn, Stadthof, Kl. Gerbergasse, Kohlenmarkt westl. Seite, Holzmarkt östliche Seite vom Glocken- bis zum Breitenthor, Breitgasse, vom Holzmarkt bis zur Junkergasse Junkergasse, kl. Mühlengasse, von der großen Mühle bis zur Böttchergasse, altstädtischen Graben vom Dominikanerplatz bis Fischmarkt, an der Steinschleuse, am Bahnhof und der Gasanstalt, dritten Steindamm bis zur Schleusengasse, Hopfengasse, Münchengasse, Milchkannengasse,
ist die neue öffentliche Wasserleitung theils schon vollständig ausgeführt, theils in der Ausführung soweit vorgeschritten, daß der Anschluß von Privatgrundstücken erfolgen kann.

Wir fordern deshalb die Besitzer der an diesen Straßen liegenden Grundstücke, welche die Wasserleitung in ihre Häuser zu führen wünschen, auf, sich mit ihren Anträgen an uns zu wenden. Das Formular zu den Angaben, welche der Hausbesitzer machen muß, ist in unserm 1. Bureau zu haben.

Danzig, den 18. November 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Ofensetzer-Arbeiten** incl. aller Materialien und des Eisenzeuges in den Empfangs- und Beamten-Wohn-Gebäuden auf den Bahnhöfen Pottangow, Lauenburg, Gr. Boschpol, Neustadt W.-Pr., Rheda, Kielau, Zoppot, Oliva und Langfuhr soll geeigneten Unternehmern übertragen werden.

Offerten sind bis

Sonntag, den 5. Decbr. d. J.,

im Bureau des Unterzeichneten hierselbst, Hintergasse No. 14, abzugeben. Ebendaselbst sind auch die Bedingungen einzusehen und gegen Erstattung der Copialien zu erlangen.

Danzig, den 15. November 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Skalweit.

Wiederverkäufern

empfehle mein grosses Lager von

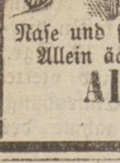
Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen

zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,
(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.

Lilionese



Entfernt in 14 Tagen alle **Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.
Allein ächt bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Trauben-Rosinen von Adolfo Pries & Co., Smyrna- und Malaga-Feigen, Lamberts-, Para- und Wallnüsse, Schalmandeln, große gelesene Valenzia-Mandeln, so wie Puderzucker zu Marzipan empfiehlt (82)

J. M. Kownatzky,
Fleischergasse No. 29.

Viele der in den Kriegen erkrankten Soldaten verdanken die Wiederkehr ihrer Gesundheit dem Hoff'schen Malzextrakt.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 1. November 1869. „Der Feldzug des Jahres 1864 hat neben den Todesopfern eine Anzahl von Invaliden erzeugt, von denen sicher ein großer Theil ohne Ihr ärztlich verordnetes Malzextract längst nicht mehr lebte; auch ich wurde damals invalide, und verdanke Ihrem heilvollen Malzextract, das mir jetzt ganz unentbehrlich ist, mein Bestehen. Ich bitte darum, mir fernere Sendung zu machen." **Wilh. Wilke,** Koppenstr. 37. — „Die Heilwirkung Ihrer geschätzten Fabrikate (Malzextract-Gesundheitsbier, die stärkende Malzgesundheits-Chocolade, die hustentilgenden Brustmalz-Bonbons) habe ich sehr oft beobachtet, und die letzteren meinen Patienten sehr häufig empfohlen." **Dr. Stark** in Alt-Lerun. — Die ausgezeichnete Heilwirkung Ihres Malzextractes auf die typhuskranken Soldaten habe ich oft selbst zu beobachten Gelegenheit gehabt. **Wittge,** Major in Schleswig.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, und **J. Leistikow** in Marienburg. (9776)

Eine Hühnerhündin ist Heumarkt No. 9 zu verkaufen. (55)

P. P.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem 1. Juni a. c. das am hiesigen Orte, unweit der Post gelegene

Hôtel de l'Europe

käuflich übernommen habe. Langjährige Erfahrungen auf meinen Reisen, wie genügende Mittel setzen mich in den Stand, um allen Anforderungen bestens zu genügen.

Gleichzeitig nehme aber auch Gelegenheit, außer meiner neu eingerichteten **Weinstube und vorzüglichen Restauration,** Sie auf mein reichhaltiges, gut assortirtes

Cigarrenlager

aufmerksam zu machen. Von jeher in dieser Branche thätig gewesen, habe mein besonderes Augenmerk darauf gelegt, so daß ich durch Benutzung der besten Quellen gerade darin etwas Außerordentliches zu leisten glaube.

Indem ich somit mein neues Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne unter der Versicherung aufmerksamster und reellster Bedienung

Colberg, den 15. November 1869.

Hochachtungsvoll und ergebenst
(9648) **Hermann Ulich.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)
Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27½ Sgr.	a 15 Sgr.

Warnung.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts,** nicht anderes Extract **unterschiebe,** befindet sich auf **allen** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **Bürgschaft** für die **Reinheit, Aechtheit** und **Güte** des **Liebig'schen Fleisch-Extract.**

Nur wenn der Käufer auf **diese** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **ächte Liebig's Fleisch-Extract** zu empfangen.

J. v. Liebig — M. v. Pettenkofer
DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.
Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co., Danzig, Poggenpfuhl 79.
Niederlage in **Dirschau** bei Apotheker **Naumann.**

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,

Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,

empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (8603)

Zu den am 1. und 2. December d. J. stattfindenden **Ziehungen** der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

mit Gewinnen und Prämien von

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von **Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 5000; 4000** u. s. w. nebst 7600 Freiloose, erlasse ich ganze **Originalloose** (keine werthlose Antheilscheine) zur planmäßigen Einlage von Thlr. 3 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel 26 Sgr.

Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an

Samuel Goldschmidt,
Hauptcollecteur
in Frankfurt am Main,
Döngesgasse 14.

Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Postvorschuß berichtigt werden.

Rettung allen Lungenleidenden.

Dr. Duroget's mexican. Balsam Thee, ein unfehlbares Heilmittel gegen alle Leiden der Lunge und des Halses. Nur allein echt zu beziehen durch Dr. R. Kriebel, prakt. Arzt in Berlin, Kommandantenstr. 7. Preis nebst Gebrauchsanweisung pro Packet 1 Thlr., ½ Packet 15 Sgr. (9882)

Zur Gründung eines sehr

rentablen Fabriketablissements, das einen Gewinn von 50 und 100 % hat, wird ein Socius mit einem Capital von 8 bis 10,000 Thlr. gesucht. Gefällige Adr. **Breslau** poste restante P. H. 166. (9993)

8000 Morgen Forst

in Galizien,

dicht am San unweit der Bahn, enthaltend: Schiffsbau-, Nutz- u. Brennholz, sind bei 30,000 fl. Anzahlung sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gütige Offerten unter Chiffre L. v. B. 67 poste restante Breslau.

Mein Grundstück in Eichenhorst, eine kleine halbe Meile von Stat. Grunau, Kr. Marienburg, mit 3 Hufen 24 Morgen culmisch gutem Niederungsboden, neuen Gebäuden, sehr gutem lebenden und todten Inventarium und Crescens, bin ich Willens, Umzugs halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei Kuhn, Besitzer zu Station Grunau. (9915)

Ein Wohnhaus, worin seit langen Jahren eine Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben ist, in einer mittleren Stadt Westpreußens, an der Eisenbahn im besten Theile der Stadt gelegen, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Adressen unter P. P. 9953 in der Exped. d. Ztg.

Neufahrwasser, Sasperstraße No. 6, Hintergebäude, sind noch einige 12-füßige Bettgestelle zum Zusammenklappen, ein do. Kinderbettgestell, ein polirter Ausziehtisch für 14 Personen, ein runder Tisch zum Aufklappen, 12' im Umfang, ein polirter Waschtisch, u. mehrere andere Sachen, alles neu, zu verkaufen. (53)

Der Gasthof, Kronprinz von Preußen genannt, mit 17 Zimmern, Hofraum und Stallung, in Elbing, mitten in der Stadt belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übernehmen, auch kann noch ein Materialgeschäft darin geführt werden. Zahlungsfähige Käufer belieben sich direct an mich zu wenden.

Elbing, Königsbergerstr. 13.

(52) **C. Bauduhn.**

---

157. Frankf. Stadt Lotterie,

Ziehung 1. Klasse am 1. u. 2. December cr.

Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel Loose zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder gegen Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glück begünstigten Hauptcollekte von

H. P. L. Horwitz Sohn,
Hauptcollecteur,
Bilbelergasse im Pfau, **Frankfurt a. M.**
Pläne und Listen gratis.

Preuß. Loose 1. Klasse 5. und 6. Januar.
¼ 4 Thlr., ⅛ 2 Thlr., 1/16 1 Thlr. 1/32 15 Sgr.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (18)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr Rosenfeld in Berlin,** Leipzigerstr. 111. (7117)

Eine Nähmaschinen-Arbeiterin findet lohnende und dauernde Beschäftigung Kohlenmarkt 16.

Ein junger Mann, der längere Jahre in einem größeren Tuch- und Herrengarderobegeschäft thätig gewesen, sucht ein neues Engagement.

Adressen unter No. 9988 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, musikalisch, sucht zu Neujahr eine Stelle als Erzieherin für kleinere Kinder. Auch ist dasselbe bereit, die Hausfrau in der Wirthschaft, so wie in den Handarbeiten zu unterstützen.

Gefäll. Adr. unter No. 81 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Lehrling für's Holzgeschäft

wird gesucht. Adr. unter No. 86 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein tüchtiger Destillateur

findet bei uns, möglichst zum sofortigen Eintritt, gute und dauernde Stellung.

Meldungen unter Uebersendung der Zeugnisse erbitte schleunigst.

Julius Sandmann & Co.,
(9990) in Lötzen.

Bei einer Privat-Töchterschule wird eine geprüfte Lehrerin gebraucht. Seminar-Vorbildung und Clavierspiel erwünscht, französische und englische Conversation erforderlich.

Meldungen unter No. 9989 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Commis

(gleichviel welcher Confession), der polnischen Sprache mächtig, kann vom 1. December a. c. in meinem Mode- und Leinen-Waaren-Geschäft sofort placirt werden.

Jacob Goldberg
(9987) in Thorn.

Ein gebildetes gesittetes Mädchen, welches im Besitze einer Nähmaschine ist, sucht von gleich ein Unterkommen als Nätherin in der Stadt oder auch auf dem Lande, auch ist dieselbe in Putzarbeiten vollständig bewandert. Sollte es gewünscht werden, so ist sie auch bereit der Hausfrau in der häuslichen Wirthschaft nach jeder Richtung hin, behülflich zu sein. Gefällige schriftliche Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 9916 in Empfang. Auch ist daselbst ein junger Handlungs-Commis (Materialist) von gleich zu haben. (9916)

Für unser Comtoir in Bromberg suchen wir einen jungen Mann aus achtbarem Hause als Lehrling. (9943)

H. B. Maladinsky & Co.
in Bromberg und Inowraclaw.

Zur Erlernung der Landwirthschaft suche gegen Pension von Neujahr einen gebildeten jungen Mann.

Kopitkowo bei Czerwinsk.
(9967) **A. Parpart,** Oberinspector.

Ein Inspector,

dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht vom 1. Januar fut. Stellung. Adressen nimmt entgegen Lieutenant **A. Noser** in Jellen bei Kleinkrug.

In Neufahrwasser, Hafenstraße No. 7, ist eine freundliche Wohnung, von 4 bis 5 Stuben, Küche und Keller, auch großem Bodengelaß, vom 1. April 1870 ab zu vermiethen. Näheres Langgarten No. 107, zwisch. 1 und 2 U. Nchm.

Der Frauenverein der freireligiösen Gemeinde

will auch in diesem Jahre seinen Zöglingen eine **Weihnachtsfreude** bereitet und bittet Alle, die gern Kinderherzen froh machen, ihn durch Gaben der Liebe zu unterstützen. Zur Entgegennahme derselben sind bereit: Frau **Durand,** Hundegasse 9; Frau **Kafemann,** Ketterhagergasse 4; Frau **Löper,** Poggenpfuhl 84; Frau **Röckner,** Wollwebergasse 2; Frau **Quit,** Johannisgasse 24. (9952)

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, am 25. November 1869, Abends 6—7 Uhr, Bibliothekstunde, um 7 Uhr Vortrag des Herrn Director Kirchner: „Wie ist man darauf gekommen, den Menschen mit dem Affen in Verwandtschaft zu bringen.

Der Vorstand.

Verloren.

Am 23. d. ist am Schalter des Postamts zwischen 3 und 4 Uhr ein 10-Thaler-Schein der Danziger Privat-Actien-Bau verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, denselben Hundegasse No. 119, 3 Tr. hoch, gegen gute Belohnung wieder abzugeben.

Bitte um Aufklärung.

Wenn es dem Herrn Branddirector Schumann nicht möglich war, beim Brande des „Cupido", wo eine Menge Schiffe und die Vorstadt Neufahrwasser in Gefahr waren niederzubrennen, **auf einige Stunden** die Stadt zu verlassen, wie konnte denn im Jahre 1866, als sowohl er, wie auch der Herr Brandmeister zur Armee eingezogen waren, die Stadt **Monate lang** lediglich der Obhut der Oberfeuermänner anvertraut werden? Civis.

Liebes **Mis!** Sind schwere Wege. Stürmische? unbegreifbar. **N. N.**

Kölner
Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne
von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.